Rhein-Zeitung
und ihre Heimatausgaben

Nahe-Zeitung
Montag, 02. November 2020
Seite 14

Montag, 02. November 2020, Nahe-Zeitung, Seite 14

Otmar Seul greift in Funchal zu und gewinnt dreimal Gold

Leichtathletik-Europameisterschaft der Senioren: Birkenfelder ist bester Geher

Funchal. Otmar Seul vom LAZ Birkenfeld hat sich bei den Senioren-Europameisterschaften der Leichtathleten gleich drei Goldmedaillen gesichert. Der Geher war damit in Funchal auf der Blumeninsel Madeira gemeinsam mit dem Franzosen Alexis Jordana (M80) der erfolgreichste Teilnehmer der EM in den Disziplinen, die außerhalb des Stadions ausgetragen werden. Neben den Gehern zählen dazu auch die Crossläufer, die Zehn-Kilometer-Straßenläufer und die Halbmarathonläufer. „In Funchal liegt das Gold offensichtlich auf der Straße, man muss es nur aufheben“, sagte Seul zu seinem Dreifach-Triumph.

Sein erstes Meisterstück gelang ihm über zehn Kilometer. Um 18.30 portugiesischer Zeit fiel dabei auf der palmenumsäumten Avenida Sa Carneiro unweit des Denkmals und des Museums von Cristiano Ronaldo – der mehrfache Weltfußballer ist der bekannteste Sohn und ein großzügiger Förderer der Stadt – der Startschuss zum ersten Wettbewerb bei Europas einzigem kontinentalen Großereignis in der Seniorenleichtathletik im Corona-Jahr 2020. Es war ein Massenstart für alle Altersklassen in Wellen zu jeweils 30 Athleten – mit Mund- und Nasenschutz auf den ersten 300 Metern, also so lange, bis sich

das Feld auseinanderzuziehen begann. Der Wettbewerb fand direkt am Meer unter Flutlicht statt – und somit mit der Bucht von Funchal als traumhafter Kulisse.

Seul, der seit vielen Jahren Mitglied beim TV Birkenfeld ist, aber mit seiner französischen Frau in Frejus an der Cote d'Azur lebt, war bei der EM einziger Teilnehmer des Landesverbandes Rheinland. Er kam „unbehelligt“, also ohne eine Verwarnung der Gehrichter, nach 79:31 Minuten ins Ziel. Als einziger Geher seiner Altersklasse M75 erreichte er den Zielstrich. Nach einer Flut von Absagen waren zuletzt noch vier Athleten gemeldet gewesen, darunter die beiden tschechischen Favoriten, doch sie fehlten beim Startschuss. Seul setzte in der M75 die seit vier Jahren anhaltende Tradition deutscher Siege bei Welt- und Europameisterschaften fort. Bei der Siegerehrung zu nächtlicher Stunde freute sich Seul nicht nur die zu seinen Ehren gespielte Nationalhymne zu hören, er widmete seine Goldmedaille auch all jenen, die dabei sein wollten, aber coronabedingt nicht kommen konnten. Seul erklärte: „Wir müssen noch jahrelang mit dem Virus leben und unsere Lebensgewohnheiten entsprechend umstellen, allerdings unter Wahrung unserer Lebensqualität. Und dazu gehört ganz eindeutig der Sport.“

Zwei Tage später stand der Birkenfelder Geher erneut an der Startlinie. Und dieses Mal ging es bereits am Nachmittag für die Geher zur Sache. Pünktlich um 14.30 Uhr fiel auf der sonnenüberfluteten Meeruferstraße von Funchal der Startschuss zum 30-Kilometer-Straßengehen, dem Marathon der Geher. Wiederum war er in der Altersklasse M75 ohne Konkurrenz – infolge der kurzfristigen Absagen von europäischen Top-Ten-Läufern, die eigentlich ihren Start auf Madeira angekündigt hatten. Seul wurde permanent von der deutschen Leichtathletik-Equipe angefeuert und mit Getränken versorgt. Die für ihn ungewohnt lange Strecke absolvierte der 77-Jährige in 4:03:51 Stunden und stellte einen Rheinlandrekord für die Altersklasse M75 auf. Seine Zeit entspricht einem Zehn-Kilometer-Schnitt von 81 Minuten. Mit seiner Energieleistung trug Seul auch zum Gewinn der Mannschaftswertung bei. Er komplettierte das siegreiche deutsche Team der M65 um die Berliner Stefan Lehmann und Bernd Ocker Hölters und durfte sich somit bei der Siegerehrung freuen, zwei weitere Male die deutsche Hymne zu hören. Anschließend gab sich Seul aber eher nachdenklich als euphorisch: „Natürlich ist es ein schönes Gefühl, wenn die Hymne für dich gespielt wird. Aber ich bin total groggy. Und hatte ich mehr Glück als Verstand? Ich habe erst nach dem Lauf erfahren, dass ich bei den Gehrichtern mit zwei Verwarnungen vorgemerkt war. Eine weitere Verwarnung, und sie hätten mich disqualifiziert. Ich denke eher, dass es das Glück des Tüchtigen war.“ Fakt ist auf jeden Fall, dass Seul drei Goldmedaillen mit nach Hause nahm und sich als erfolgreichster Geher der Titelkämpfe feiern lassen durfte. olp

© Die inhaltlichen Rechte bleiben dem Verlag vorbehalten. Nutzung der journalistischen Inhalte ist ausschließlich zu eigenen, nichtkommerziellen Zwecken erlaubt.